

ENGELBERG Stiftsbibliothek 67. XII/XIII. S.
Solinus, Collectanea rerum memorabilium.

106 FF. (zwischen Bl. 32/33 und 85/86 je ein Blatt herausgeschnitten) im urspr. gelblichen glatten Ledereinband (14,5×24,5 cm), mit modernem weissem Lederücken. Schliessen fehlen. Vorn altes Pg.-Spiegel- und Schmutzbl. Hinten 1 modernes weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl., ebenda Notiz über den Verlust obiger zwei Bll. P (P. Ignaz Odermatt, Bibliothekar 1836—1858) 1: *Bibliothecae Montis-Angelorum*. Darunter die Namen (vom Schreiber) *Rödolfus, Hemma, Hemma, Burchardus, Bertha*. F 1v: gleiches äbtisches Exlibris, 18. Jh., wie in Codex 35. 14×24,5 cm (9,2×18,1 cm). 25—26 Z. L mit Tinte. B: b//c. Z am untern, obern, äussern Rand. Schönes, festes, starkes, geschmeidiges, gut geglt. und zugeschnittenes Pg., H gelblich, F weiss. HFHF. Sorgf. vermehrte Löcher. Schwarze Tinte. K (1. Hd.): 9vI—101v XIII. IV (73—78 Ternio, unvollst., von 78 ist nur die obere Hälfte erhalten, die untere fehlt bereits zu Beginn, denn der Schreiber setzt die Kustode X auf Bl. 77; 102—106 unvollst. IV, Schlusslage). F. 2 Titel des Buches *Commenta Julii Solini sive Grammatici. Polystor ab ipso editus et recognitus de situ orbis terrarum et de singulis mirabilibus quae in mundo habentur* in roter Rustica, einfach gehalten. F. 2 ebenda grosses Q in rotem Rahmen, als roter Hohlbuchstabe, Zierinitiale. F. 2v—3 Capitula, die einzelnen Titel in roter Minuskel, jedes Stück beginnend mit leicht verzierter schwarzer romanischer Majuskel, die Zahlen rot. Wie hier so nachher die Implicit und Explicit in roter Minuskel. F. 5 Textbeginn *C(um)*, ganz in der Art des 2 Q, die erste Zeile hierzu (auf Rasur) in schwarzer romanischer Quadrata. Einzelne Stichwörter am Rand rot wiederholt, wie *palatium* usw. Jeder Satz beginnt mit gleichartiger schwarzer Majuskel. An ähnlichen Initialen wie Q und C vgl. 6 *S(unt qui)*, rot, wie oben die 1. Textzeile in Majuskeln. Daneben zahlreiche einfachere Initialen, wie 18 D, 30 T, 35v N, 67v J, 81 A, J usw. Die Eigennamen werden mit Majuskeln hervorgehoben (am Rand zum raschen Auffinden Stichwörter wie *Albani, Colchi* usw., oder solche erklärenden Sinnes). Der Codex ist von einem einzigen Künstler gleichmässig aufgebaut, Buchschmuck und Schrift stammen vom Engelberger Meister, der hier zierlicher, feiner als in MS. 14 schreibt. Der Codex ist Abt Heinrich (1197—1223) gewidmet, F. 1v:

<i>Henrico confer ti</i>	}	<i>bi</i>	}	<i>virgo MARIA patro</i>	}	<i>na.</i>
<i>Istud opus danti si</i>				<i>tu prece caelica do</i>		

ENGELBERG Stiftsbibliothek 68. XII. S.
Claudianus Mamertus, De statu animae libri III.

95 FF. (richtig 97, die 2 Schmutzbl. vorn und hinten sind nicht gezählt) im urspr. gelblichbraunen glatten Ledereinband (17×24 cm) mit modernem, weissem Lederücken. 2 Schliessen, fehlen, Löcher der Stifte und Nägel vorhanden. Urspr. Pg.-spiegel- und Schmutzbl. vorne und hinten. RA (15. Jh.): *L[ibri?] Claudiani tres (?)... ultimus (?)*, z.T. völlig verblichen. VA (Knoll): *Claudiani libri tres*. RE (17. Jh.): *CLAUDIANI LIBRI DE STATU ANIMAE*. SAEC. 12. P (15. Jh.) 95v: *Iste liber est monasterii Montis Angelorum Constan. dyoc.* Auf dem vorderen Schmutzbl. das Exlibris des Abtes (18. Jh.) wie in MS. 35, 67. 16,6×24,2 cm; (11,4 (10,2×17,8 cm). 23 Z. L mit Tinte. B: ab//cd. Z am untern und äussern Rand. Schönes, gut geglt. und zugeschnittenes, dünnes bis festes, geschmeidiges Pg., F weiss, H gelblich, mit Poren. HFHF. Braune bis schwarze Tinte. IV. K (1. Hd.): 8v I—80v X, meist abgeschnitten. F. 1 das Incipit der *Capitula* (am Rand dazu Anweisung) in roten Minuskeln, ein einfaches kleines Titelchen. Die 1. Text-

zeile beginnt mit roter Majuskel, leicht grösser, die römische Kapitelzahl rot, der jeweils erste Buchstabe der einzelnen Zeilen rote Majuskel. — Grösserer Titel F. 2v: *Huius operis auctor ignoratur quia tacito nomine ista conscripsit, contra quem Claudianus tres hos libros disseruit*, in roter Rustica, am Rand dazu die Anweisung in zierlicher Schrift. F. 3 Textbeginn *P(recipis)*, dies in schwarzer Unziale), prächtige Zierinitiale mit Ranken und Palmetten, in der P-Rundung drei Gestalten mit Bibel. Die zugehörigen Textzeilen: 1. Z. in schwarzer Unziale, 2. Z. in schwarzer Rustica, 3. und folgende Zeilen in Minuskel. Beachte an weiteren Zierinitialen 6 E (mit drei Köpfen, eng verwandt mit solchem E in Codex 14), 7v M, 48v S, 77v S. Für die parallelen Textzeilen gilt im ganzen Obiges. Hier deutliche Anzeichen dafür, dass der rote Incipit erst nach Vorliegen des übrigen Textes geschrieben wurde, vgl. z. B. F. 6, wo der Schreiber für das Incipit keinen Platz mehr hatte und so den Rest an den Rand setzen musste. Das Ganze ist künstlerisch ein einheitliches Werk des Engelberger Meisters. Der Codex ist sehr wahrscheinlich von 2 Händen geschrieben. F. 1 (aber nicht der Berchtoldseintrag)—17v in der Minuskel des Engelberger Meisters, das weitere von einer noch spätkarolingisch-frowinischen Hand, die nicht die Gedrungenheit des ersteren hat, beide natürlich gleichzeitig. Der Codex ist Abt Berchtold gewidmet, vgl. F. 1:

Hoc pie Christe datum Bertoldi sit tibi gratum.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 73a. XII/XIII. S.
Fragmenta.

F. 6—11. Fragment eines Liber sequentiarum. 14× mindestens 17 cm; (ca. 9,5×13,2 cm). 20 Z. Feines, gut geglt. schönes Pg. Dunkelbraune Tinte. Vieles rubriziert. Zu Satzbeginn rote Majuskeln. Grössere rote Vollmajuskeln mit sehr leichter Verzierung zu Beginn der Textabschnitte. Sehr feine, zierliche schöne Schrift, die mit derjenigen des Codex 14 nahe verwandt ist.

F. 12—13. Brevierfragment. ca. 15,5×22,5 cm; (ca. 12,5 (11,5)×16 cm). L mit Tinte. Schönes, geschmeidiges Pg. Ohne bedeutendere Verzierungen. Jeder Satz beginnt mit roter Majuskel, jeder Abschnitt mit roter Initiale. Von einer zierlichen kalligraphischen Hand, ca. 1230, zum weiteren Kreis der jüngeren Engelberger Schule gehörig.

F. 16—19. Missal- bzw. Brevierfragment (16/17, 18/19). Stark beschnitten, noch 19,5 cm breit, ca. 20 cm hoch. 14,5 br. Schriftspiegel. Noch 23 Z. Für den Umfang vgl. oben F. 16 LXXXV. F. 17 LXXXVIII. Schönes festes gut geglt. geschmeidiges Pg. Jeder Abschnitt mit grosser roter Vollmajuskel ohne Verzierung begonnen. Vieles rubriziert. Der Text beider Stücke von einer Hand, in grosser schöner Minuskel, die neuem Texten etwas kleiner, zierlich. Frühes 13. Jh., wahrscheinlich aus Engelberg.

F. 28—31. Missalfragment. Stark beschnitten. Noch 21×23 cm; 13,5 br. Schriftspiegel. Noch 24 Z. Schönes, weisses, gut zugeschnittenes Pg. Dunkelbraune Tinte. Abschnittsmajuskeln rot, Titel rubriziert. Von einer stattlichen, breiten, vollen Hand, die in manchem an die Schrift F. 16—19 gemahnt. Um 1200, wahrscheinlich aus Engelberg. Die neuem Texten etwas kleiner, zierlicher geschrieben.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 76. XII. S.
S. Hieronymus in duodecim prophetas.

124 FF. im urspr. gelblichbraunen glatten Ledereinband (18,6×27 cm) mit modernem, weissem Lederücken. 2 urspr. Schliessen. Riemchen aus dem Leder des Einbandes, mit roten Stichen verziert, mit Kupfernägeln an

VD befestigt, am Ende ziseliertes römisches Messingstück, an RD-Kante noch der obere Eisenstift erhalten. Vorn modernes weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl., hinten altes Papierspiegelblatt. RA (14/15. Jh.) rot: *Expositio sci. Iero[nimi] super librum duodecim[um] prophetarum*. VA (Knoll): *Expositio S. Hieronimi in duodecim prophetas*. RE (17. Jh.): *WAL. STRAB.*, z. T. verblichen. P (14/15. Jh.) auf RD: *Iste liber est Montis Angelorum*; von gleicher Hand: *Ego sum Angelorum Montis*; von Stadler F. 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 18,5×27,5 cm; 3 Kolumnen; (17,5 (die mittlere Kolumne 7 cm, die innere 3,2 cm, die äussere 4,9 cm breit, Distanz der einzelnen Doppelvertikalen 0,5–0,6 cm)×20 cm). Die mittlere (oder Text-Kolumne 17 Z., die Seitenkolumnen 40–43 Z. L mit Tusch. B: eine innere und äussere, sowie zwei mittlere Doppelvertikalen. Z am äusseren und inneren. unten und oberen Rand. F. 1v nur einspaltig, 29 Z. (13×22,5 cm). Schönes starkes etwas steifes weisses, gut zugeschnittenes und gegl. Pg., F und H gleichmässig kalziniert. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV (121–124 unvollst. III, Schlusslage). K (1. Hd.); 8v I–56v VII., das andere abgeschnitten. Incipit recht klein, rot. F. 2 einfache blaue unverzierte Initiale N. Die einzelnen Abschnitte eingeleitet mit einfachen römischen Majuskeln, Farbe wechselnd. Zu den einzelnen Propheten jeweils das Bild des Betreffenden in die Initiale hineinkomponiert. Man beachte 3v V Osea (beachte darüber die zierliche Anweisung), 23 U Johel, 32 H Amos, 48 V Abdias, 51 E Jonas, 57 V Micheas, 69 O Naum, 75 O Abacuc, 82 U Sophonias, 89 J Aggeus, 94 J Zacharias, 118 O Malachias. Farbenprächtige Figuren. Am Kopf der aufgeschlagenen Seiten, und zwar jedes zweitfolgende Doppelblatt (3v und 4, 5v und 6, 7v und 8 usw.), jeweils Titel des Textes, wie z. B. *OSEE propheta*. Die Textzeilen parallel zu den genannten Initialen in schwarzer Rustica, mit roten Strichlein, gelegentlich statt rot auch blau. Die Incipit und Explicit in roter Rustica. Der Codex ist in einer sehr schönen, nicht gedrungenen Minuskel geschrieben, die in die Nähe von MSS. 17, 18 usw. gehört. Die Glossen sind von verschiedenen gleichzeitigen Händen geschrieben, z. T. verwandt mit der Schrift des MS. 9, Teil I. Viele Kürzungen. Die Rubrikenzeichen meist schwarz, gelegentlich rot. Stereotyp wird ein gleiches Verweiseichen, nahezu in Gestalt eines S für Text zum Kommentar, verwendet.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 77.

XII. S.

Evangelium secundum Lucam cum glossa ordinaria et interlineari.

110 FF. (zwischen 50/51 6 Bll., zw. 90/91 ein ganzer IV herausgeschnitten) im urspr. weissbraunen glatten Leder einband (18×26,5 cm) mit modernem, weissem Leder rücken. 2 Schliessern, fehlen, Spuren der Löcher vorhanden. Vorn urspr. Pg.-spiegelbl., 1 modernes weisses Papierschmutzbl., hinten urspr. Pg.-Spiegel- und Schmutzbl. VA (Knoll): *Textus... Evangeliorum*. RE (17. Jh.): *WAL. STRAB. IN EVANGEL. LUCAE. TOM... SAEC.* 12. 17,7–18×27 cm; 3 Kolumnen; (15,5 (die mittlere Kolumne 5, die innere 2,8, die äussere 5,7 cm; Distanz der einzelnen Doppelvertikalen von einander 0,5–0,8 cm)×18,5 cm). Die mittlere Text-Kolumne 17 Z., die Glossarkolumnen ca. 47. L mit Tinte bzw. Tusch. B: eine innere und äussere, zwei mittlere Doppelvertikalen. Z am untern, obern und äusseren Rand. Schönes starkes etwas steifes weisses, gut zugeschnittenes und gegl. Pg., F und H gleichmässig kalziniert. HFHF. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV. Ohne Kustoden. In der Schrift ganz mit Codex 76 übereinstimmend. Zu Beginn der Abschnitte rote römische Majuskeln. F. 1 mehrfarbige Initiale Q, worin Figur; die zugehörigen Textzeilen wie

in Codex 76 in schwarzer Rustica (ohne rot). Jede Kommentarstelle beginnt wie in 76 mit schwarzer Majuskeln, z. T. leicht verziert.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 80.

XII. S.

Epistolae catholicae; Cantica canticorum; Apocalypsis b. Johannis cum glossa ordinaria et interlineari. etc.

91 FF. in neuzeitlichem weissem Papplederband (14,7×23,5 cm). 4 Bünde. Vorn und hinten je 1 Spiegel- und Vorsatzbl. aus weissem Papier der Einbandszeit. Beim Neubinden fehlten bereits der 1. und das 1. Bl. des 2. Quaternio. RE (17. Jh.): *WAL. STRAB. IN EPIST. CATHOLICAS. TOM. VII. 80*. Auf dem letzten Vorsatzbl. vorne der Eintrag Stadlers: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. F. 1, 91v moderner Bibliotheksstempel. 15–15,5×23 cm; 3 Kol.; (12,7–13 (Spatium des Textes 3,5–5, der beiden Kommentarkolumnen 2,4 links innen, 3,7–5,2 rechts aussen)×15,2 cm). Die obere Zeile vom Text (Mitte) nicht beschrieben. 13 Textzeilen. Beim Kommentar kommen gewöhnlich auf zwei Textzeilen drei Kommentarzeilen. Die Zahl der Letztern ist stark schwankend, bis zu 40 und mehr. L mit Tinte. B: ab//cd. mit je einer äusseren und inneren Vertikale. Z am Rand und unten. Schönes, feines, geschmeidiges, gut gegl. und zugeschnittenes Pg. F weiss, H gelblichporig. Löcher, Nähte. HFHF. Dunkelbraune Tinte. Die Lagen sind sehr ungleichmässig und verschoben. K (1. Hd.): 7v II (es fehlt die 1. Lage und das 1. Bl. der 2. Lage) — 29v V, 37v XI, 45v XII, 50v XIII, 58v VI, 66v VII, 74v VIII, 82 VIII, 91v X. Der Codex ist nicht vollständig ausgeführt worden; der für die Initialen reservierte Platz vielfach nicht benützt. Die 1. und einzige ausgeführte Initiale auf F. 51, *A(pocalypsis)*. Hinter dem Buchstaben steht eine männliche bärtige Figur, rot konturiert, die das A hält. Die Satzmauskeln rot, einfach, voll ausgeführt, unverziert. Künstlerisch ist der Band abgesehen von obiger Initiale bedeutungslos. Die Schrift des Textes ist sehr sorgfältig, zierlich, mittelgross, beinahe kalligraphisch, die des Kommentars, wohl von der gleichen Hand, kleiner, etwas flüchtig, spätes 12. Jh., fraglich ob in Engelberg entstanden.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 81.

XIII. S.

Actus apostolorum et Apocalypsis b. Johannis cum glossa ordinaria et interlineari.

116 FF. in erstem weissgrauem, glattem, durchlöchertem Ledereinband (15×22,5 cm) mit abgeschragten Kanten. Moderner weisser Lederrücken. 2 Bünde. 1 Schliesse, fehlt, Spuren. Auf VD oben zwei Etiketten (auf Papier) übereinander, auf der unteren (wohl 15. Jh.) liest man noch *pp*, auf der oberen (16. oder 17. Jh.) erkennt man *Textus actuum apostolorumque apocal.* RE (17. Jh.): *WAL. STRAB. IN ACT. APO. ET APOC. TOM. VIII*. Vorn und hinten je ein modernes weisses Papierspiegel- und Vorsatzbl. F. 1 (leer) und 116v moderner Bibliotheksstempel. F. 1 oben von Straumeyer Engelberg. P (15. Jh.) F. 116v: *presens liber ascribitur dominis de monasterio Montis Angelorum ordinis sanctissimi Benedicti*. 116v am äusseren linken Rand Federprobe. 16×22,7 cm; 3 Kolumnen; (12,5–13 (Textbreite von ca. 5–10 cm variierend, Kommentar entsprechend kleiner oder grösser, dabei die innere Kolumne schmaler als die äussere, so schwankend von 1,5–3,5 cm)×16 cm). 14–20 Textzeilen, die Zeilenzahl beim Kommentar sehr verschieden. L mit Tinte sorgf., aber fast jede Lage wieder anders liniert. B: ab//cd, daneben oben am inneren Rand eine einfache, am äusseren ein doppelte Vertikallinie. Z am Rand, unten und oben. IV, dazu eine Reihe unregelmässiger Lagen (25–28, 77–80 II, 89–94 III, 95–106 VI, 107–